



Daniel Anker / Manuel Haas

Alpinwandern / Gipfelziele

Freiburg



**Le Moléson bis Kaiseregg
Vanil Noir bis Mont Vully**

Inhaltsverzeichnis

Die Angaben in diesem Buch wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen der Autoren zusammengestellt. Eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben. Die Begehung der vorgestellten Routen erfolgt auf eigene Gefahr. Fehlermeldungen, Ergänzungen oder Änderungswünsche sind zu richten an: SAC-Geschäftsstelle, Alpinwandern / Gipfelziele – Freiburg, Postfach, 3000 Bern 23.

*Für Ralph Schnegg (1956–2011) und Christophe Martinez (1981–2012).
Sie liebten die Alpes fribourgeoises und stürzten an höheren Gipfeln zu Tode.*



© 2014 SAC-Verlag Bern
Alle Rechte beim Schweizer Alpen-Club SAC

Grafik, Satz und Lithos: Egger AG, Frutigen
Karten und Topos Routentexte: Martin Maier, Bern
Druck: Egger AG, Frutigen
Bindung: Buchbinderei Schlatter AG, Bern
Umschlaggestaltung: Buch & Grafik, Barbara Willi-Halter, Zürich
Titelbild: Daniel Anker, Bern

Printed in Switzerland
ISBN-Nr. 978-3-85902-318-5

Zum Geleit	8
Vorwort der Autoren	10
Übersichtskarte des Kantons Freiburg	12
Zum Gebrauch des Führers	14
Sicherer unterwegs im Sommer	18
Informationen Sommer	24
Die Wanderskala des SAC	26
SAC-Schwierigkeitsskalen	28
Gipfel nach Schwierigkeiten	30
Literatur	34
Erste Hilfe	36
Umweltfreundlich unterwegs	38
Geologie	42

Le Moléson	52
1.1 Le Moléson	56
1.2 Teyssachaux – Le Moléson	60
1.3 Niremont – Les Alpettes	64
1.4 Les Deux Dents – La Vudalla	68
1.5 Dent de Lys	72
1.6 Vanil Blanc – Grand Sex – Dent de Lys	76
1.7 Folliu Borna – Vanil des Artses – Cape au Moine – Corbé	80
1.8 Dent de Hautadon – Grande Chaux de Naye	86
1.9 Dent de Corjon	90

Höhlenforscher auf dem Gipfel	94
-------------------------------	----

Vanil Noir	96
2.1 Dent de Broc	100
2.2 Dent de Broc – Dent du Chamois – Dent du Bourgo	104
2.3 Les Merlas – Le Van – Tsermon – Le Curtillet	108

2.4 Vanil Noir _____	112
2.5 Vanil Noir – Vanil de l’Ecri – Pointe de Paray _____	116
2.6 Les Millets _____	122
2.7 L’Aiguille – Chaux de Culand – Pointe du Chevrier _____	126
2.8 Pointe de Cray – Pra de Cray – Vanil Carré – Gros Perré _____	130
2.9 Dent de Brenleire – Dent de Folliéran _____	136
2.10 Dent de Brenleire – Vanil Noir – Tour de Doréna – Dent des Bimis _____	142
2.11 Gros Haut Crêt Sud – Vanil de la Monse _____	146
Zur Höhenmessung der Freiburger Gipfel _____	150

Gastlosen

Gastlosen _____	156
3.1 Hochmatt – Cheval Blanc _____	160
3.2 Oberrügg – Brendelspitz – Brendel _____	164
3.3 Gratflue – Gastlosenspitze – Marchzähne – Eggturn _____	168
3.4 Rüdigenspitze – Wandflue – Zuckerspitz _____	174
3.5 Dent de Ruth – Dent de Savigny – Vanil de la Gobette _____	180
3.6 Corne Aubert – Dent de Combette – Rochers des Rayes _____	184
Fribourg culinaire _____	188

Schopfenspitz

Schopfenspitz _____	192
4.1 Schopfenspitz/Gros Brun _____	196
4.2 Spitzflue – Fochsenflue _____	200
4.3 Spitzflue – Chörblispitz – Schopfenspitz – Patraflon _____	204
4.4 Vanil d’Orseire – Vanil d’Arpille/Maischüpfenspitz _____	210
4.5 Dent de Vounetse – Signal de Férédetse _____	216
4.6 Vanil du Gros Ladrey – Pointe sur le Roc – Dent Motte _____	220
4.7 Mont Chupiaô – Le Brenloz – Pointe des Chambres _____	226
4.8 L’Arsajoux – La Chaux du Vent – Tissinèva _____	230
Gipfelkreuze einst und heute _____	234

Kaiseregg

Kaiseregg _____	238
5.1 Kaiseregg _____	242
5.2 Widdergalm – Kaiseregg – Schafberg – Rotenchasten _____	246
5.3 Chällihorn _____	252
5.4 Bäderhorn _____	256
5.5 Wannelsgrat – Märe – Schafarnisch _____	260
5.6 Stoss – Ättenberg – Spitzhubel – Hohmattli _____	266
Zahlenspiele an der Grenze _____	270

La Berra

La Berra _____	274
6.1 Le Cousimbert/Käsenberg – La Berra _____	278
6.2 Vanil des Cours _____	282
6.3 La Berra – La Patta _____	286
6.4 Chrützflue – La Berra – La Patta – Schwyberg _____	290
Unterwegs im Blumenmeer _____	294

Zwischen Alpen und Mittelland

Zwischen Alpen und Mittelland _____	302
7.1 Mont Vuarat _____	306
7.2 Mont Chesau – Mont Pèlerin _____	310
7.3 Le Gibloux _____	314
7.4 La Combent _____	318
7.5 Mont Vully _____	322
Gipfelquiz à la fribourgeoise _____	326

Bildnachweis _____	332
Dank _____	333
Ortsverzeichnis _____	334

1.1 Le Moléson (2002 m)

Nr. 1

Er ist nicht der höchste, dafür der auffälligste Berg der Freiburger Alpen. Und der bekannteste, seit man ab dem 18. Jahrhundert die Gipfel als solche wirklich wahrzunehmen, zu bewundern und schliesslich zu besteigen begann. Er symbolisiert das Greyerzerland, ja den ganzen Kanton. Lieder, Gedichte, Erzählungen sind ihm gewidmet. Im Historischen Lexikon der Schweiz erhielt er als einziger Freiburger Gipfel neben dem Mont Vully (!) einen eigenen Eintrag. Die erste Freiburger SAC-Sektion, die am 17. September 1871 in Romont gegründet wurde, heisst nach ihm. Voilà Le Moléson!



Schwierigkeit T2 oft auch nur T1; markiert.

Gesamtzeit 5 Std.

Moléson-sur-Gruyères – Gros Moléson: 1¼ Std.

Gros Moléson – Le Moléson: 1¾ Std.

Le Moléson – Plan-Francey: 1 Std.

Plan-Francey – Moléson-sur-Gruyères: 1 Std.

Ausgangs- und Endpunkt Moléson-sur-Gruyères (1107 m); Bus von Gruyères an der Bahnlinie Bulle – Montbovon.

Karten 1244 Châtel-St-Denis, 1245 Château-d'Œx

Einkehren und Übernachten Berggasthaus Plan-Francey, Tel. 026 921 10 42. Restaurants in Moléson-sur-Gruyères und auf dem Moléson.

Route Von der Bushaltestelle in Moléson-sur-Gruyères zur Talstation des Funiculaire. Auf dem Alpsträsschen über Moléson-à-Baron zu einer Wegverzweigung (P. 1379 m) und auf dem Fussweg hinauf zur Alp Gros Moléson (ca. 1550 m). In ständigem Auf und Ab durch die abschüssige SE-Flanke des Moléson bis in die grosse



«Salut!» Die Familie Feller unter dem Triangulationssignal auf dem Moléson.

Le Moléson (2002 m)

S-Mulde, durch die der Aufstieg über Tsuatsau Dessus erfolgt, bis hinauf auf den Grat unterhalb P. 1919. Von dort direkt – oder beim Restaurant de l'Observatoire und bei der Bergstation der Luftseilbahn vorbei – in einen Sattel und hinauf zum Gipfel **Le Moléson** (2002 m) mit dem Triangulationssignal.

Abstieg auf gutem Weg durch die W-Mulde – hier verläuft im Winter die schwarze Piste. Noch kurz über den W-Rücken absteigen, dann bei der Verzweigung nach rechts. Um den N-Fuss des Moléson herum, mit Abstieg bis ca. 1480 m und Wiederaufstieg in einen Sattel (ca. 1490 m). Hinauf zur Mittelstation Plan-Francey (1517 m) oder zum Berggasthaus (1528 m). Von beiden Orten nordwärts Richtung Bulle bis unterhalb Grosses-Clés, von wo wir auf- und absteigend zur Alphütte von La Chaux-Dessus (1376 m) gelangen. Hinab ins moderne Moléson-sur-Gruyères mit der 1686 erbauten Fromagerie d'Alpage; Schaukäserei, täglich offen von Mitte Mai bis Ende September. Zuletzt hinab auf die Strasse, zum Parkplatz und zur Busstation.

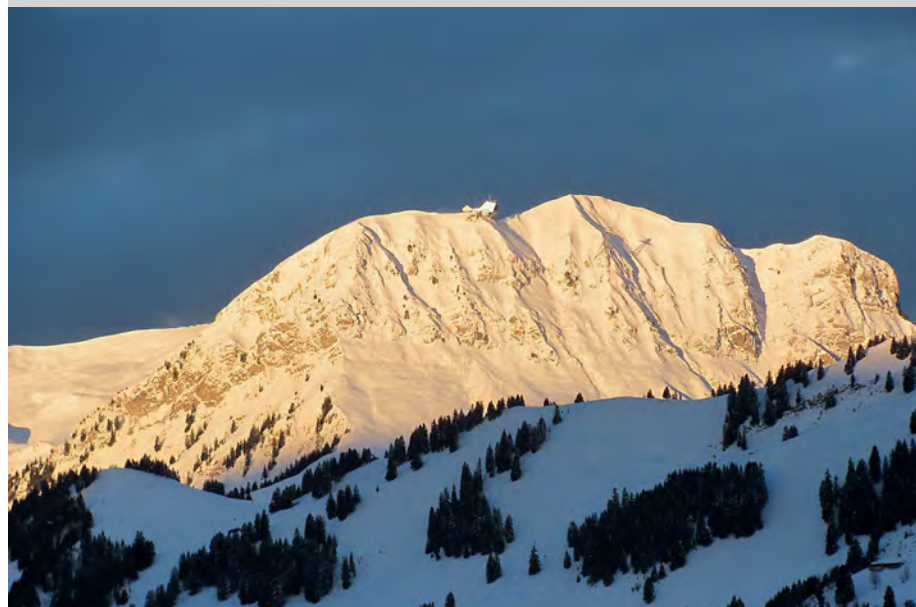
Variante 1 Zwei Klettersteige durch die N-Seite des Moléson: Schwierigkeit KS 3–4 für die Route «le Pilier», KS 4–5 für «la Face». Je 3 Std. von Plan-Francey zum Gipfel.

Variante 2 Chemin des Chamois. Bevor die Klettersteige eingerichtet wurden, wurde diese steile und exponierte Route durch die N-Flanke, die auch als «Voie Jacques Hohl» bekannt ist, gelegentlich begangen, heute ist sie sehr exotisch: Von Plan-Francey zunächst auf dem Zugangsweg zu den Klettersteigen aufwärts bis etwa auf die Höhe einer rötlichen Felsbank auf der rechten Seite. Nun ansteigen und oberhalb der Felsbank in sehr steilem Gelände Richtung Westen queren, bis es möglich wird, über Gras steil direkt aufzusteigen. Linker Hand ziehen mehrere Grasbänder wieder nach links gegen die Kante des N-Grates hinauf. Dem dritten Band von unten leicht ansteigend folgen bis zur Querung der beiden Klettersteige auf dem N-Grat. Nun weiter queren in die sehr steile Grashalde unter dem Petit Moléson (1936 m). Weiter queren, bis vor eine Rinne, und direkt auf den Petit Moléson mit dem grossen Gipfelkreuz der «Routiers Bullois»; dann über den Grat unschwierig zum Moléson (T6, 2 Std. von Plan-Francey zum Moléson).

Variante 3 Das N-Couloir ist im Aufstieg am ehesten zu Saisonbeginn zu empfehlen, wenn es noch mit Schnee gefüllt ist. Der Zustieg erfolgt von P. 1463 westlich von Plan-Francey, wobei eine sehr steile Stufe zuunterst überwunden werden muss. Sie kann vermieden werden, indem man den Einstieg wie beim Chemin des Chamois wählt und nach der Querung oberhalb der rötlichen Felsbank durch Gebüsch noch ein wenig weiter quert. So wird das N-Couloir oberhalb der steilsten Stelle gewonnen. Nun steil aufwärts in eher unangenehmem und oft rutschigem Gelände, dann auf den NW-Grat und in Kürze auf den Moléson (T6, 1½ Std. von Plan-Francey; bei Hartschnee Steigeisen nötig).



Im Sommer: Le Moléson von Norden, mit dem N-Couloir im Schatten.



Im Winter: Le Moléson von Osten, mit der Bergstation in der Sonne.